



**LÄND:RIND**  
Wertschätzung durch Wertschöpfung

## Hof Joachim Keller in Allmendingen

Der Milchviehbetrieb mit Fleckvieh-Kühen baute einen Fresseraufzucht- und Mastbetrieb hinzu, um künftig ein geschlossenes System umzusetzen. Dadurch können alle Milchviehkälber auf dem Hof verbleiben und dort gemästet werden. Der Stall wurde als Offenfrontstall mit Zweiflächenbuchten für die Haltungsform 3 konzipiert. Das besondere auf dem Betrieb ist der Einsatz von männlich gesextem Sperma. So können werden gezielt Bullen für die Mast erzeugt. Lediglich die zur Nachzucht gedachten Kühe werden mit weiblich gesextem Sperma besamt.

*„Das geschlossene System bietet uns die Möglichkeit, alle unsere Kälber auf dem Betrieb aufzuziehen.“*

Joachim Keller

	VORHER	NACHHER
<b>Betriebsweise</b>	Konventionell	Konventionell
<b>Haltungsform</b>	Milchvieh: Boxenlaufstallhaltung	Milchvieh: Boxenlaufstallhaltung Aufzucht: HF 3 Mast: HF 3
<b>Betriebszweige</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Milchviehhaltung</li><li>• Ackerbau &amp; Grünland</li><li>• Photovoltaikanlage</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Milchviehhaltung</li><li>• Fresseraufzucht</li><li>• Bullenmast</li><li>• Ackerbau &amp; Grünland</li><li>• Photovoltaikanlage</li><li>• Biogasanlage</li></ul>
<b>Arbeitskraft (AK)</b>	3,25 AK	3,25 AK
<b>Fläche (ha)</b>	131 gesamt 51 davon Grünland	131 gesamt 51 davon Grünland
<b>Tiere</b>	210 Rinder gesamt 120 davon Milchvieh 35 davon Jungvieh (Milch) 40 davon Kälber 15 davon Fresser	330 Rinder gesamt 120 davon Milchvieh 35 Jungvieh 50 davon Kälber 45 davon Fresser 80 davon Mastrinder
<b>Kälberherkunft</b>	–	Betriebseigene MVH, 100 % BW Geschlechtsbestimmung mit Sperma-Sexing



**LÄND:RIND**  
Wertschätzung durch Wertschöpfung

	VORHER	NACHHER
<b>Haltung Aufzuchtälber</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 3. Lebenswoche: Einzelhaltung (Kälberiglu/-boxen)</li> <li>• 3. - 5. Lebenswoche: Laufstallhaltung auf Stroh (Altgebäude), Gruppen à 10 Tieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bis 3. Lebenswoche: Einzelhaltung (Kälberiglu/-boxen)</li> <li>• 3. - 14. Lebenswoche: Laufstallhaltung auf Stroh, Gruppen à 10 Tieren</li> <li>• 4. - 7. Lebensmonat: Laufstallhaltung im Offenfrontstall (HF 3), Gruppen à 10 Tieren</li> </ul>
<b>Haltung Mastrinder</b>	–	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ab 7. Lebensmonat (300 kg LG): Laufstallhaltung im Offenfrontstall auf Tretmist (HF 3), Gruppen à 10 Tieren</li> </ul>
<b>Vermarktung Mastrinder</b>	Verkauf der Bullenkälber über Auktionsmärkte (RBW) an Aufzucht- und Mastbetriebe in Norddeutschland, Fresser über den Viehhandel	Müller-Gruppe in HF3 (Absichtserklärung –>Abnahmevertrag)

## DAS WERTSCHÖPFUNGSKONZEPT IN KÜRZE

Es werden ausschließlich die Kälber aus der eigenen Milchviehhaltung aufgezogen und gemästet. Die eingesetzten Besamungsbullen sind genetisch reinerbig hornlos. Das Sperma wird männlich gesext, sodass nur Bullen in den Stall eingestallt werden. Die Schlachtung findet in Ulm statt, die Fahrzeit dorthin dauert nur 30 Minuten. Die Vermarktung läuft dann über die Müller-Gruppe mit Aufschlag für die Haltungsform 3 und Regionalität.

## VORTEILE FÜR TIER, LANDWIRT UND VERMARKTER

<b>1</b> Hoher Tierwohlstandard	<b>2</b> Kein Kälbertransport
<b>3</b> Ausnutzung vorhandener Betriebsressourcen	<b>4</b> Keine Durchmischung von Kälberherkünften – geringer Infektionsdruck und reduzierter Antibiotikaeinsatz
<b>5</b> Gesamte Wertschöpfung verbleibt auf dem Betrieb	<b>6</b> Anpassungsfähigkeit von Rasse und Fütterung an Abnehmerwünsche



**LÄND:RIND**  
Wertschätzung durch Wertschöpfung

## DER STALL

Der neue Stall entspricht einem Tretmiststall mit 12 Zweiflächenbuchten. Die Traufseiten des Stalles sind offen gestaltet, um Tageslicht und Frischluft hineinzulassen, bei Bedarf können die Seiten mit Curtains verschlossen werden. Der Stall entspricht der Haltungsform 3 kann aber jederzeit auf HF 4 umgebaut werden.

Die Tiere durchlaufen die Buchten in festen Gruppen in Abhängigkeit von Alter und Gewicht, dabei steht jeweils mehr Platz zur Verfügung als nach Haltungsform 3 gefordert. Breite Laufgänge mit 3,50 m bieten genug Platz zum Ausweichen. Das Einstreuen erfolgt mithilfe einer automatisierten Einstreutechnik, eine höhere Einstreufrequenz sorgt so für die Sauberkeit der Tiere, außerdem dient dies der Arbeitserleichterung und Zeitersparnis.

[> HIER GEHT ES ZUR AUSFÜHRLICHEN BESCHREIBUNG EINSCHLIESSLICH STALLPLÄNEN](#)